

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 55.

Freitag den 8. Juli

1864.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnements-Preis in Nagold jährlich 1 fl. 30 fr., — halbjährlich 15 fr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 fr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 fr. — Passende Beiträge sind willkommen.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

**Nagold.** Behufs richtiger Berechnung der Geld-Entschädigungen der Schullehrer für ihre nicht in natura bezogenen Fruchtbesoldungen wird nach Consistorialerlaß vom 16. Oct. 1860 (Amtsblatt Nr. 88 v. 1860) der Preis der nachbenannten Früchte, wie er sich an dem entscheidenden Markttag gestellt hat, hiedurch in Nachstehendem bekannt gemacht:

Schränne.	Markttag, und zwar der 1ste Markttag des 3. Monats des zweiten Quartals 1864.	Roggen.			Dinkel.			Hafer.		
		Gewicht, pr. Söfl.	Preis, pr. Str.	fl.   fr.	Gewicht, pr. Söfl.	Preis, pr. Str.	fl.   fr.	Gewicht, pr. Söfl.	Preis, pr. Str.	fl.   fr.
	Juni 1864.									
Nagold	4ten	256	4	15	156	4	8	172	3	41
Altensteig Stadt	1ten	258	4	27	158	4	15	177	3	58
Königl. gem. Oberamt. Bölg. Kreibofen.										

## Bekanntmachung in Betreff der Gerichtsferien.

Die gesetzlichen sechswochentlichen Gerichtsferien des Overtribunals, der Kreisgerichtshöfe und der Bezirksgerichte beginnen demnächst mit dem 15. Juli und gehen mit dem 25. August zu Ende. Während der Ferien haben nur dringende Angelegenheiten Anspruch auf Besorgung durch die Gerichte. Es wird daher Jedermann erinnert, während dieses Zeitraums sich der Anträge und Gesuche in nichtdringenden Angelegenheiten zu enthalten, außer soweit solche auch in Sachen dieser Art zur Wahrung einer derjenigen Fristen erfordert werden, deren Lauf durch die Ferien ausnahmsweise nicht gehemmt wird (Art. 4 des Gesetzes vom 30. Mai 1858, betreffend die Einführung von Gerichtsferien Reg. Bl. S. 22). Für dringende (Ferien-) Sachen gelten kraft des Gesetzes: 1) Schwurgerichtssachen, andere Strafsachen, wofür sie verhaftete oder öffentliche Diener betreffen, Vorunterrichtungen ohne Unterschied, die Verklündigung und Vollstreckung von Urtheilen der Strafgerichte, die Beschlußnahme über Anträge auf Unterdrückung in Beschlagnahme genommenen Druckschriften; 2) Unterpfandsachen, Erkenntnisse über Verträge, Exekutionssachen; Gesuche um provisorische Verfügungen und um Beweisaufnahmen zum ersten Gedächtniß; Arrestsachen, insbesondere Verfügung der Zahlungssperre beim Abhandenkommen von Schuldscheinen und Zinsabschnitten; Wechseln, Gantsachen, in so weit es sich um Anordnung und Bornahme von Vermögensuntersuchungen, um Erkennung des Gants, um Sicherung, Verwaltung und Veräußerung der Aktivmasse handelt; 3) Obhänationen, soweit solche überhaupt den Gerichten obliegen, Aufnahme und Eröffnung leghwilliger Verordnungen. Die Gerichte sind gesetzlich verpflichtet, auch sonstige Geschäfte, sobald sie einer besonderen Beschleunigung bedürfen, sowohl von Amts wegen als auf den Antrag einer Partdie für „Feriensachen“ zu erklären. Ein dahin zielender Antrag einer Partdie muß aber, um Beachtung zu finden, gehörig begründet und wenn er schriftlich eingereicht wird, als „Feriensache“ bezeichnet sein.

Nagold, den 5. Juli 1864.

K. Oberamtsgericht. Pfeilsticker.

Die Königl. Pfarrämter werden ersucht, den jährlichen Bericht, betr. die Verhandlungen der Pfarrgemeinderäthe, in Bälde einzusenden.

Nagold, den 6. Juli 1864.

K. Dekanatamt Freibofen.

Nagold.

## Aufforderung.

Der ledige Schuhmacher Engelbert Luz von Untertalheim will nach Amerika auswandern. Etwasige Ansprüche an denselben sind binnen 15 Tagen bei dem Gemeinderath Untertalheim geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist der Auswanderung stattgegeben würde.

Den 4. Juli 1864.

K. Oberamt.

Akt. Weillbacher, g. St. B.

Forstamt Wildberg.

## Bekanntmachung.

In Folge der vielfältigen Beschädigungen der Kulturen und des jungen Nachwuchses in Schlägen durch Pferde und Rindvieh bei der Abfuhr von Walderzeugnissen wird hiemit verfügt, daß Pferde und Rindvieh innerhalb der Staatswaldungen — auf

Wegen, die keine Seitengräben haben, mit Maulkörben versehen sein müssen.

Nachbeachtung dieser Anordnung wird mit 30 fr. für das Pferd und Stück Rindvieh bestraft.

Wildberg, den 5. Juli 1864.

K. Forstamt.

Niethammer.

Forstamt Wildberg.

Revier Nagold.

## Holzverkauf



am Dienstag den 12. Juli, aus dem Staatswald Nonnenbirk u. Herrenplatte:

54 Nadelholzstangen, 4-7" stark, bis 50' lang,

9 Nadelholzstangen, bis 4" stark, bis 36' lang.

28 1/4 Kftr. Nadelholzfächer u. Prügel, 1/4 Kftr. weißtannene Rinde, 469 Nadelholzwellen, zu 1715 Wellen geschäftes unanbereitetes Nadelkreißach und Abfallreis.

Zusammenkunft auf der Herrenplatte beim Bindloch Morgens 8 Uhr.

Wildberg, den 5. Juli 1864.

K. Forstamt.

Niethammer.

2 1/2 Emmingen.

## Afford.

Die Verblendungs- und Anstricharbeit des Gemeindebackhauses und der Kleinkinderschule wird am

Montag den 11. Juli,

Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhaus verankordirt werden, wozu Lusttragende eingeladen sind.

Namens des Gemeinderaths:

Schultheiß Junger.

7. Juli 64

**Altenstaig Stadt.**  
**Lang- und Klobholz-Verkauf.**  
 Montag den 11. Juli d. J.,  
 Vormittags 10 Uhr,  
 kommen auf diesem Rathhaus von dem Stadtwald Engwald in der Nähe vom Enzthal 650 Stämme Langholz mit 52000 Cubifus und vom Priemen 107 Stämme Langholz zur Versteigerung.

Aus Auftrag:  
 Stadtförster Gür.

**Altnuifra, — Haiterbach.**  
**Fahrniß-Auktion.**

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Schulmeisters Braun in Altnuifra wird dessen hinterlassene Fahrniß am nächsten Montag den 11. d. M., von Morgens 9 Uhr an, in dem Schulhaus in Altnuifra verkauft, und besteht dieselbe in

Gold und Silber, ziemlich Büchern, Manns- und Frauenkleidern, Betten und Leinwand, Küchengeräth und Schreinwerk, unter letzterem namentlich 1 Klavier und 1 schöner antiker Commod. Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 5. Juli 1864.  
 Für den Gemeinderath:  
 Stadtschultheiß Boller.

**Ueberberg,**  
 Oberamts Nagold.  
**Gefundenes.**

Am 28. Juni d. J. wurde auf der Straße von Heilbronn nach Altenstaig eine Tabakspfeife gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer kann diese innerhalb 15 Tagen gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr abholen, nach Verfluß dieser Frist wird sie dem Finder zuerkannt werden.

Den 30. Juni 1864.  
 Schultheißenamt.  
 Kübler.

**Altnuifra,**  
 Oberamts Nagold.

**Gips-Arbeit.**  
 Samstag den 9. Juli d. J.,  
 Vormittags 9 Uhr,  
 soll bei dem Unterzeichneten das Vergipfen der Lehrerwohnung und ein Nebenzimmer verankordert werden, wozu Gipser eingeladen werden.

Zu gleicher Zeit wird ein eisernes Geländer an die Stiege des Schulhauses zum Auford gebracht.

Anwalt-Amt.  
 Gute Kunst.

**Gärtringen,**  
 Oberamts Herrenberg.

**Liegenschafts-, Fahrniß- und Waarenlager-Verkauf.**  
 Aus der Mantelmasse des Kaufmanns W. Fr. Huber dahier wird im Aufstreich verkauft:  
 Donnerstag den 14. d. Mts.,  
 Mittags 12 Uhr,

8,3 Ruthen, ein zweistöckiges Wohnhaus mit einem geröhrten Keller und Kaufmannladen-Einrichtung,  
 3,2 Ruthen Hofraum beim Haus an der Deckenfronner Straße nebst 38,8 Ruthen Gemüsegarten beim Haus.  
 Donnerstag und Freitag, 14. und 15. d., je von Morgens 8 Uhr an,  
 gegen baare Bezahlung:  
 Etwas Rabrniß, worunter eine silberne Eplindernbr;  
 Das Waarenlager mit Cigarren, Rauch- und Schnupftabak, Papier, Seife und sonstigen Specereewaaren, nebst einer Brückenwaage.  
 Den 5. Juli 1864  
 Rathschreiber Berner.

**Privat-Bekanntmachungen.**  
 Nagold.  
**Danksagung.**



Für die so zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Gattin, Mutter und Schwiegermutter fühlen wir uns gedrungen, den herzlichsten Dank hiemit zu bezeugen.

Engelwirth Dürr,  
 seine Kinder und Tochtermann.

**Reisende und Auswanderer nach Amerika und Australien**

befördert jede Woche mit Dampf und Segelschiffen billigt der vom K. Ministerium des Innern beauftragte Agent des ref. Notars C. Stähle in Heilbronn  
 Gottlob Knodel in Nagold.

**31<sup>o</sup> Nagold.**  
**Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.**

Versicherungsbestand am 1. Juni 1864 44,3 6300 Thlr.  
 Effectiver Fonds am 1. Juni 1864 12,200000 „  
 Jahresertrahme pr. 1863 2,038537 „  
 Neben der in dem großen Umfange und der soliden Belegung des vorhandenen Fonds liegenden nachhaltigen Sicherheit gewährt die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten — in diesem Jahre mit 37 Proz., im künftigen mit 38 Proz. der bezahlten Prämien — möglichste Billigkeit der Versicherungspreise. Antragsformulare und neuester Rechenschaftsbericht sind unentgeltlich zu haben bei Apotheker C. Diefinger in Nagold, Ferd. Georgii in Calw, Stadtschultheiß Carl Geßler in Gorb.

**Ebhausen und Berner**  
 Zur Hochzeitsfeier unserer Kinder  
**Christian und Katharine**  
 erlauben wir uns, Verwandte und Bekannte auf  
 Dienstag und Mittwoch den 12. und 13. Juli  
 in das Gasthaus zur Krone in Ebhausen, und  
 Freitag und Samstag den 15. und 16. Juli  
 in das Gasthaus zum Waldhorn in Berner freundlich einzuladen.  
 Müller Wlas in Ebhausen,  
 Waldhornwirth Graf in Berner.

---

**Altenstaig.**  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
 Donnerstag den 14. Juli  
 in das Gasthaus zum Rößle hier freundlich einzuladen.  
**Friedrich Schampy, Schumacher,**  
 Sohn des Amtsdieners Schampy,  
 und seine Braut:  
**Caroline Geßler,**  
 Tochter des † Johannes Geßler, Schlossers.



**Vegeta b. STANGEN Pomade**  
 Originalstück 27 Kreuzer  
 unter Autorisation d. K. Professor der Chemie  
**Dr. Lindes** zu Berlin, aus rein vegetabilischen  
 Ingredienzien zusammengesetzt, wirkt  
 sehr wohlthätig auf das Wachstum der  
 Haare, verleiht ihnen einen schönen Glanz  
 und erhöhte Elasticität und eignet sich  
 gleichzeitig ganz vorzüglich zum Festhalten  
 der Scheitel.

In Nagold befindet sich das **einzige** Depot bei **G. W. Zaiser.**

**Italien. HONIG Seife**  
 in Päckchen zu 18 und 9 kr.  
 Die Honigseife des Apoth. **A. Speradi** in  
 Lodi (Lombardien) eignet sich durch ihre bele-  
 bende und erhaltende Einwirkung auf die Ge-  
 schmeidigkeit und Weichheit der Haut ganz  
 vornehmlich zum Waschen zarter Kinder und  
 zum Gebrauch für Damen, deren feiner Teint  
 die Anwendung einer vollkommenen und rei-  
 nen Seife bedingt.

Nagold.  
**Feuer-Wehr.**  
 Versammlung der uni-  
 formirten Mannschaft am  
 Sonntag den 10. d. Mts.,  
 Mittags 1 Uhr,  
 auf hiesigem Rathhaus.



Das Commando.  
 Gutingen,  
 Oberamts Forst.  
**Haus zu verkaufen oder zu  
 verpachten.**  
 Wein in Rohrdorf, Ober-  
 amts Nagold, besitzendes,  
 an der Walddorfer Straße  
 gelegenes Wohnhaus mit  
 3 Wohnungen, nebst Bäckerei-Einrichtung,  
 Vieh- und Schweinstallungen, beabsichtige  
 ich am



Montag den 11. Juli,  
 Mittags 1 Uhr,  
 auf dem dortigen Rathhaus zu verkaufen,  
 wobei ich bemerke, daß wenn kein günstiger  
 Erfolg erzielt wird, ein Pachtervertrag gemacht  
 wird.  
 Auf dem Hause wurde seit Jahren die  
 Bäckerei mit bestem Erfolg betrieben und  
 könnte ein tüchtiger Bäcker hierbei sein gutes  
 Auskommen finden. Durch die Lage so-  
 wohl, als auch dadurch, daß der Ort durch  
 seine Fabriken zu den gewerblühenden des  
 Bezirkes gehört, ist das Haus aber auch  
 zu jedem andern Geschäft sehr gut geeignet.  
 Die Kaufs-, resp. Pachtbedingungen sind  
 billigt gestellt und werden vor der Ver-  
 kaufsverhandlung bekannt gegeben.  
 Liebhaber lade ich hiezu höflichst ein.  
 Gutingermühle, 1. Juli 1864.  
 Müller Reichert.

Altenstaig.  
**Zu verkaufen:**  
 Einen Kastenofen mit kurzblechenem Auf-  
 satz, mittlerer Größe, eine  
 zweifelhörige Herdplatte mit  
 Häfen und Deckel, sowie 4  
 Stück Fenster.  
 Sämtliche Gegenstände sind alt, jedoch  
 gut erhalten und gebe sie zu einem annehmba-  
 ren Preise ab.  
 Carl Henßler.



2) Altenstaig.  
 Ungefähr 100 Pfund Tabak Ein-  
 horn von Duisburg gebe ich pfund-  
 weise zu 21 kr. ab, um damit aufzuräumen,  
 ebenso ca. 25 Pfund schwarzen Schnupf-  
 tabak, das 1/4 Pfund zu 5 kr.  
 Die Waare ist sehr gut, aber auf hie-  
 sigem Plage nicht gangbar, weshalb billige  
 Preise angelegt sind.  
 J. Huber.

Nagold.  
**Wahl-Vorschlag.**  
 Zu der nächst bevorstehenden Bürgeraus-  
 schußwahl werden folgende Bürger vorge-  
 schlagen:  
 Gottlieb Schwarzkopf, Rothgerber,  
 Schill, Müller,  
 Friedrich Kapp, Tuchmacher,  
 Schwarzkopf, Sattler,  
 Kübler, Schreiner,  
 Kähle, Schlosser.  
 Mehrere Bürger.

Wildberg.  
 Bei Unterzeichnetem findet ein  
**Glaser-Geselle**  
 dauernde Beschäftigung.  
 Jakob Pfost, Glaser.

Altenstaig.  
**Bettfedern & Flaum**  
 stets bei Carl Henßler.  
 2) Altenstaig.  
 Von einer der bedeutendsten Chocobade-  
 fabriken ist mir ein Commissionslager über-  
 lassen. Dasselbe besteht aus allen Sorten  
 der besten Vanille, Gewürz- und Gesund-  
 heits-, sowie Isländisch Moos, rc. rc. Cho-  
 coladen, und empfehle ich solche zu billi-  
 gen Preisen.  
 J. Huber.

Wildberg.  
 Neue  
**Glaser-Diamanten**  
 von feinem Schnitt hat zu verkaufen  
 Jakob Pfost, Glaser.

Altenstaig.  
**Bleicheanzeige.**  
 Zur Blaubeurer und Uracher Bleiche  
 nehme ich bis zur Mitte August Leinwand  
 und Faden an, was auf mehrfaches An-  
 fragen hienit zur Antwort dient.  
 C. D. Beerli.

Nagold.  
 Ein neuer, angestrichener, ein-  
 wänniger, eiserner Leiterwagen  
 steht billig dem Verkauf aus bei  
 alt Glaser Bus.

2) Oberjettingen.  
 16 Stück Milchschweine  
 verkauft Donnerstag den  
 7. Juli, Mittags 12 Uhr  
 Jakob Fleischle.

Altenstaig.  
**Rahmkäse**  
 von feinsten Qua-  
 lität in Laibchen  
 von ca. 1 Pfd.  
 schwer à 24 kr. bei ganzen Laibchen em-  
 pfiehlt  
 C. D. Beerli.



**Ehren-Erklärung und Abbitte.**  
 Die dem Schultheißen Rehle in Unter-  
 schwandorf in der Sonntagsnacht den  
 19. Juni d. J. zugefügte Ehrenbeleidigung,  
 beziehungsweise Beugung, nehme ich  
 als unwahr zurück und bedaure sehr, daß  
 ich mich damals gegen den Schultheißen  
 Rehle so ungebührlich betragen habe.  
 Den 1. Juli 1864.

Konrad Strohäcker,  
 Schafpächter in Oberbrändi,  
 Oberamts Freudenstadt.  
 2) Altenstaig.  
 Von heute an erlasse ich, um vollends  
 damit aufzuräumen, meinen Uhrevorrath  
 zu folgenden **sehr billigen Preisen:**  
 neu silberne Uhren per Stück 4 fl. Spin-  
 schwer silberne Uhren per St. 6 fl. del-  
 ganz schwer silberne Uhren }  
 ver Stück . . . . . 9 fl. Uhren.  
**sehr schöne schwere**  
 silberne Cylinderuhren mit Goldrand  
 und 8 Steinen à 14 fl.  
 Die Uhren sind aus einer der ersten  
 Fabriken der französischen Schweiz und  
 sehr zu empfehlen.  
 J. Huber.

Wildberg.  
**300 fl.**  
 sind bis Jacobi zu 4 1/2 pCt. gegen gute  
 Sicherheit oder auf Bürgschaft auszuleihen  
 bei Gerber Reichert's  
 Wittwe.

2) Ebershardt,  
 Oberamts Nagold.  
**300 fl.**  
 aus der Keck'schen Pflegschaft hat auszu-  
 leihen gegen gefezliche Sicherheit und 4%  
 Verzinsung.  
 Pfleger Rothfuß.

2) Altenstaig Dorf.  
**50-70 fl.**  
 Pfleggeld gegen gefezliche Sicherheit zu  
 4 pCt. auszuleihen bei  
 Jacob Schwab.

2) Oberjettingen,  
 Oberamts Herrenberg.  
**800 fl.**  
 sind gegen Sicherheit oder Bürgschaft zu  
 4 1/2 pCt. auszuleihen bei  
 Jakob Fleischle, Kaufmann.

Nagold.  
 Unterzeichnet hat gegen gefezliche Si-  
 cherheit  
**100 fl. Pfleggeld**  
 auszuleihen.  
 Friedrich Schweikle.

Nagold.  
**Tranerpapier** in Ganzlei-  
 format per  
 Buch 18 kr., sowie schwarzes Siegellack  
 zu haben in der  
 G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.  
**Rechnungen und Wechsel-**  
**formulare** sind zu haben in der  
 G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

## Tages-Neuigkeiten.

Der Eröffnung der Eisenbahnstrecke Rottenburg-Mühlhausen wird bis September entgegengesehen.

Frankfurt, 3. Juli. Der Candidatur des Prinzen von Hohenlohe-Jugelfingen für die Verwaltung in Jütland stellt man in Wien die Candidatur des Prinzen Luitpold von Baiern für die Verweserschaft in den Herzogthümern gegenüber.

Die bayerischen Bischöfe wollen am 18. Juli in Bamberg eine Zusammenkunft abhalten. Der Zweck ihrer Conferenz ist unbekannt.

Berlin, 1. Juli. Die Verwaltung von Jütland ist mit dem 26. Juni auf die Verwaltungsbehörde der allrätigen Armee übergegangen. An diese Behörde, welche vorläufig ihren Sitz in Randers nehmen soll, sind nun auch die Steuern und sonstigen Landeseinkünfte abzuliefern.

Berlin, 6. Juli. Prinz Johann von Glücksburg, Bruder des Königs von Dänemark ist hier angekommen. Warscheinliches Reiseziel Karlsbad. (T. d. St. A.)

Erlangen, 1. Juli. Der hiesige Schleswig-Holstein-Verein hat in seiner gestrigen Versammlung folgende Resolutionen gefaßt: 1) Der schleswig-holsteinische Verein zu Erlangen spricht die feste Ueberzeugung aus, daß das gesammte deutsche Volk und voran die Bevölkerung Oldenburgs den unberechtigten Präventionen des Großherzogs von Oldenburg den entschiedensten Widerstand entgegenzusetzen wird. 2) Es ist die dringende Pflicht der deutschen Regierungen, welche durch die Guttheilung der Erklärung des Bundesbevollmächtigten auf der Londoner Conferenz vom 28. Mai d. J. feierlich vor ganz Europa das Recht des Herzogs Friedrich anerkannt haben, ungesäumt dem rechtmäßigen und von der Rechtsüberzeugung des schleswig-holsteinischen Volks getragenen Fürsten die Regierung seines Landes zu übergeben. — Daß solche vom ganzen deutschen Volke und besonders von den verschiedenen Schleswig-Holstein-Vereinen ausgesprochenen Willensmeinungen der Sachlage und dem Rechte entsprechen, wird kaum bezweifelt werden. Dagegen könnte es sich fragen, ob solche Demonstrationen auch jetzt noch Nutzen stiften. Hierüber gibt unter vielen anderen Beweisen eine Aeußerung Auskunft, welche Lord Russell in der Oberhausitzung vom 27. v. M. gethan hat. Er sagt geradezu; „Der deutsche (Bundes-) Bevollmächtigte hatte in der That größere Macht, als die Gesandten von Oestreich und Preußen, weil diese niemals einen Widerspruch wagten, wenn er irgend Etwas als den Willen Deutschlands erklärte.“ Nun ist es unstreitig, daß der Rückhalt für diese einflußreiche Stellung des Bundesbevollmächtigten in erster Reihe der einmüthige Ausdruck des nationalen Willens gewesen ist, und daß wir deshalb in Verfolgung dieses Weges den Interessen Deutschlands und Schleswig-Holsteins einen wirklichen Dienst erweisen. Möchten daher alle Schleswig-Holstein-Vereine sich in obigen oder ähnlichen Resolutionen der Sache annehmen.

Wien, 29. Juni, Abends. Gerüchtweise wird Prinz Luitpold von Baiern als künftiger Verweser der Herzogthümer bezeichnet. — Den Oestreichern ist der Uebergang nach der Insel Fünen zugehört. (D. Allg. Ztg.)

Wien, 4. Juli. Die Morgenpresse läßt sich aus Kopenhagen telegraphiren, daß König Christian um direkten persönlichen vermittelnden Schutz beim Kaiser Napoleon nachgesucht habe. (T. d. St. A.)

Wien. Der Adjutant des Exdiktators Langiewicz, Fräulein Pustkowitz, welche sich zur Zeit in Prag aufhält, ist gesonnen, sich demnächst zu verheirathen. Ein Wiener Lithograph, polnischer Abkunft, ist der Auserkorene ihres Herzens.

Sonderburg, 1. Juli. Bei der theilweisen Räumung des Schlachtfeldes sind hier 400 schwedische Freischärler vorgefunden, denen kein Pardon gegeben wurde. Die Einwohner von Sonderburg sind meistens zurückgekehrt.

Sonderburg, 2. Juli. Am Benningbund fand ein mißlungener Landungsversuch der Dänen statt. (T. d. St. A.)

Rendsburg, 3. Juli. Die Antwort des Herzogs auf eine Adresse des engeren Ausschusses der Schleswig-Holstein-Vereine sagt: Das thatkräftige Auftreten der deutschen Mächte habe hoffentlich eine Theilung von Schleswig abgewendet. Der Krieg habe mit einer glänzenden preussischen Waffenthat wieder begonnen. Die Meldung Oldenburgs für die Erbfolge werde hoffent-

lich den Zeitpunkt nicht hinausschieben, wo er die Herzogthümer gegen ihre gemeinschaftlichen Feinde führen könne. Das Interesse Deutschlands und die Landeswohlfahrt fordern eine alsbaldige Wessaltung fester Verhältnisse. Die Begründung der hollsteinischen Ansprüche seien ihm unbekannt. Jedenfalls sei es zwischen Oldenburg und ihm eine schwebende innere Frage, nicht eine auswärtige, wie mit dem König von Dänemark. Er hoffe, daß das Land künftig ihn in den Stand setzen werde, seine Verpflichtungen gegen Deutschland zu erfüllen und die Beziehungen zu derjenigen Macht zu pflegen, die für die Zukunft die nächste und wirksamste Stütze gegen Dänemark sei. (St. A.)

Stralsund, 4. Juli. Gestern Nachmittag näherten sich die dänischen Kriegsschiffe „Torstenfeld“ (34 Kanonen) und „Slesvig“ (12 Kanonen) auf 3000 Schritt der Insel Rügen, beziehungsweise der Halbinsel Wittow, zur Reconnoissance der Küste. Zwei preussische Kompanien und eine gezogene Batterie besetzten Dranske. Die Dänen verhielten sich passiv. Die preussischen Geschütze gaben 20 Granatschüsse ab, worunter 7 Treffer. Die Dänen zogen sich zurück und waren Abends 10 Uhr östlich von Arkona. (Krlsr. Z.)

Die Einnahme von Alsen ist, wie die „Alsenb. Nordd. Ztg.“ bemerkt, eine Waffenthat, die ihres Gleichen in der Kriegsgeschichte sucht. Nur gebrechlichen Kräften haben die preussischen Bataillone unter dem furchtbaren Feuer der Alsenener Batterien den Uebergang erzwungen, den Feind, der sich erbittert vertheidigte, von Position zu Position getrieben, ihn zum schleunigen Rückzug auf die Schiffe genöthigt und über 2000 Gefangene gemacht. Dieser über alle Erwartung glänzende Erfolg ist mit einem ganz unverhältnißmäßig geringen Verlust an Menschenleben erreicht worden. Statt Tausende, auf die man gerechnet, haben die Preußen nur Hunderte verloren.

Auch die Halbinsel Røgen ist von den Dänen geräumt worden. Es wurden dort noch 11 Stück vernagelte gezogene Geschütze erbeutet. Auf den Sieg bei Alsen brachte in Hannover ein Gast bei der Mittagstafel den Trinkspruch aus: Tod den Dänen und allen Denen, denen Dänen kosten Thronen!

Brüssel, 2. Juli. Die „Indep. Belge“ meldet, Frankreich sei den Ansprüchen Oldenburgs sehr feindlich und betrachte die Sache als Resultat des geheimen Einverständnisses zwischen Rußland und Preußen. Die Anfrage aus Oldenburg sei französischer Seits dahin beschieden worden: Wenn die Bevölkerung den Großherzog berufe, so werde Frankreich deren Willen achten; rechtlich aber ginaen Augustenburger und Glücksburger den Ansprüchen Rußlands, Basas und Oldenburgs vor. (Karlör. Ztg.)

Kopenhagen, 27. Juni. Die Lage des Königs ist, obwohl er in Allem seinen Rätben nachgibt, eine peinliche, und in unsern Postkreisen würde man nichts lieber sehen, als wenn die englische Flotte bereits vor unserer Stadt kreuzen würde, um nöthigenfalls die königliche Familie an Bord zu nehmen. Wie es heißt, soll nun auch ein eigenhändiges Schreiben der Königin Victoria an den König eingelangt sein, in welchem ihm Muth zur Nachgiebigkeit eingeflößt und Hilfe gegen den Widerstand im eigenen Lande zugesichert wird. (Fr. Ptz.)

Paris, 1. Juli. Der Moniteur meldet, daß der Kaiser in Folge des Ablebens des Königs von Würtemberg Hoftrauer von 21 Tagen angeordnet hat.

Napoleon soll die Sendung weiterer Truppen nach Rom befohlen haben. Die Italiener mögen daraus erfahen, daß es die Absicht des Kaisers keineswegs ist, für den Fall des Ablebens Pius IX. ihnen die „ewige Stadt“ preiszugeben. (D. B.)

Briefe aus London stellen die dortige Situation als eine der heftigsten Krisen dar, die England jemals zu überwinden gehabt hat. Man spricht von Auflösung des Parlaments; von einem Apell der Königin an die Nation, womit die Abdankung der Königin für den Fall verbunden wäre, daß das Land die gegenwärtig getroffenen Maßregeln mißbillige. Endlich erzählte man sich von dem Rücktritt Russells, der durch Lord Clarendon remplacirt werden sollte. Die öffentliche Stimmung selbst ist eine getheilte. Als der Prinz und die Prinzessin von Wales einen Besuch im Oberhause machten, wurden sie von einem Theil der Bevölkerung mit Hochs auf Dänemark begrüßt, während diese Hochs von der andern Partei mit lebhaftem Grunzen beantwortet wurden.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung. Redaktion: 5 1/2 Lt.

*Jäger*